

„Mobiler Ölberg“
bei den Unternehmer*innen für die Nordstadt e.V.
c/o Thomas Weyland,
Zimmerstr. 40, 42105 Wuppertal
info@unternehmen-nordstadt.de, Tel. 0202-4957018

An die Bezirksvertretung Elberfeld

Per Mail an den Geschäftsführer

Antrag auf Einrichtung einer Mobilitätsstation Schusterplatz / Elberfelder Nordstadt (Ölberg)

Die Initiative „Mobiler Ölberg“ möchte am Schusterplatz, konkret auf den Stellplatzflächen in der Schneiderstraße, anschließend an das Trafohäuschen der WSW, eine Mobilitätsstation einrichten. Diese Station soll eine Fahrradgarage, mehrere Fahrradabstellplätze und zwei CarSharing-Stellplätze beinhalten.

Dazu könnte der Taxi-Stellplatz auf eine Einheit reduziert werden. Zwei weitere Stellplätze würden zweckgebunden an die Fa. Cambio als CarSharing-Unternehmen vermietet werden.

Zur Begründung:

Die Mobilitätsinitiative Ölberg, „Mobiler Ölberg“: Neue Wege gehen!

1 Im Quartier Ölberg ist das Fahrzeugaufkommen in den vergangenen Jahren stetig gestiegen und stellt zunehmend ein erhebliches Problem dar. Unmittelbar kommt es zur Blockierung von Bussen des ÖPNV sowie von Rettungsfahrzeugen der Feuerwehr durch parkende Fahrzeuge. Anwohner*innen selbst leiden unter der stresserzeugenden Parkplatzsuche. Der Lieferverkehr führt zu weiteren Stauungen und zur Stagnation des Verkehrsflusses. Fußgänger*innen leiden unter dem ständigen Zuparken ihrer Wege. So haben gerade Mütter mit Kinderwagen oder ältere Bürger*innen mit Rollatoren erhebliche Probleme sich im Quartier frei zu bewegen. Das alles senkt die Lebensqualität im Quartier und wir suchen nach Kleinkonzepten um diesen negativen Trend zu einem positiven zu entwickeln. Unser Ziel ist es Autoverkehr zu reduzieren. Ein CarSharing-PKW kann bis zu 11 PKWs ersetzen. Ein Ausbau der Fahrradmobilität auch im Zusammenhang mit dem Langfristziel die Fahrradstadt Wuppertal zu „bauen“ ist ebenfalls angeraten, um die zukünftigen Klimaziele zu erreichen.

Kleinkonzept Mobilitätsstation Schusterplatz

Der Schusterplatz ist der zentrale Begegnungsort für Jung und Alt. Das größte Unternehmen des Viertels, das Lutherstift, ist dort ansässig. Eine Bushaltestelle für die Linie 643 der WSW ist direkt vor dem Lutherstift vorhanden. Für uns daher ein idealer Ort eine Mobilitätsstation einzurichten. Diese Station ergänzt das ÖPNV-Angebot um eine CarSharing-Station mit zwei Stellplätzen und eine Fahrradgarage mit 12 verschließbaren Stellplätzen, sowie einem offenen Fahrradabstellplatzangebot.

Der schon vorhandene Taxistand mit einem Stellplatz stellt aus unserer Sicht eine weitere gute Ergänzung zur Mobilitätsstation da.

Detailbetrachtung der einzelnen Mobilitätskomponenten

Die Fahrradgarage

Nutzen

Diese soll 10-12 Fahrräder beherbergen können. Stellplätze können von Bewohner*innen gemietet werden und stellen für diese eine Lösung da, ihr Fahrrad im Alltag unkompliziert nutzen zu können. Als Mehrwert soll

eine Umrandung der runden Fahrradgarage den Quartiersbewohner*innen eine Sitzmöglichkeit bieten. Des Weiteren soll das Dach und partiell begrünte Wandteile Lebensraum für Tiere wie Vögel oder Insekten bieten.

Konstruktion

Die Wand soll aus Gabionen bestehen, die sich durch Vandalismusbeständigkeit, einfache Umsetzbarkeit sowie mit geringen Kosten errichten lassen. Der Zugang zum Fahrrad erfolgt über eine Tür. Im Inneren können die Fahrräder eingehangen werden. Eine Rotationsmechanik ermöglicht das Drehen des Einstellkarussells. Hierzu greifen wir auf schon bewährte Technologie zurück.

Die öffentlichen Fahrradstellplätze

Zwischen der CarSharing Station und der Fahrradgarage sollen öffentlich nutzbare Abstellplätze für Fahrräder entstehen. Diese dienen der Erleichterung der nahtlosen Nutzung von Fahrrad, ÖPNV sowie dem CarSharing. Konstruktiv werden diese wieder durch Gabionen eingefasst, sowie mit einer winterharten Bepflanzung versehen.

Die CarSharing Station

Neben den öffentlichen Fahrradstellplätzen sollen auf zwei Stellplätzen CarSharing Fahrzeuge zur Verfügung gestellt werden. Der Untergrund des gesamten Mobilitätspunktes könnte grün eingefärbt werden, um diesen Bereich sichtbar für die Quartiersbewohner*innen abzuheben. Eine Tafel soll Informationen bereit stellen, was mit dem Mobilitätspunkt erreicht werden und wie er genutzt werden kann.

Globalbetrachtung, Zielsetzung und Logik des „Testen-Lernen-Weiterentwickeln“

2

Mit diesem Ansatz wollen wir zeigen, dass ÖPNV, Fahrrad (Pedelec) und CarSharing zusammen eine gute Alternative sind, um den Mobilitätsbedarf vieler Bürger zu decken und gleichzeitig klimaschädlichen PKW-Verkehr tendenziell zu reduzieren.

In der zweiten Ausbaustufe könnte man die Fahrradgarage mit einem BikeSharing Konzept teilweise verknüpfen. Das würde die zur Verfügung gestellte Fahrradmobilität um ein vielfaches erhöhen.

Als optimalen Ort für unsere Mobilitätsstation sehen wir die Schneiderstraße. Hier ist zu prüfen ob der Taxistand noch in diesem Umfang benötigt wird (müsste um einen Stellplatz reduziert werden). Die Einstellplätze direkt neben dem Taxistand könnten dann für das CarSharing genutzt werden.

Mit unserem Konzept möchten wir die Quartiersmobilität (für ganz Wuppertal) positiv beeinflussen. Wir möchten mit diesem Projekt starten, um aus ihm zu lernen und unser Konzept aus konkreter Erfahrung weiter zu entwickeln. Nach einer mittelfristigen Erfahrungsphase sind insgesamt 5 dezentrale Fahrradgaragen im Quartier Ölberg geplant. Das Konzept dieser Fahrradgaragen könnte auch von anderen Quartieren Wuppertals übernommen werden.

Für die Initiative



Thomas Weyland

Anlage



3





© Hannes Mayer Design | www.hannes-mayer.de

4



© Hannes Mayer Design | www.hannes-mayer.de